



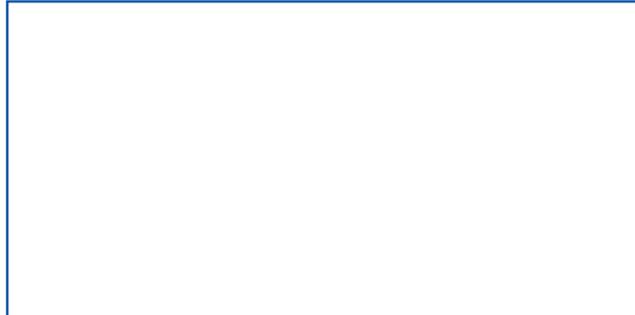
© 2023 Dietmar Bertram

„Lachen hilft heilen!“



Oranienstraße 23 · 65185 Wiesbaden
Telefon 0611 – 9 41 0176

Spendenkonto:
IBAN: DE66 5105 0015 0100 1930 00
BIC: NASSDE55XXX



Verschenken Sie ein Lachen!

Werden Sie Dauerspender!

Ja, ich unterstütze dauerhaft die Projekte der Clowndoktoren.

Ich spende _____ €

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

Werden Sie Pate!

Ja, ich übernehme symbolisch die Patenschaft für eine Visite der Clowndoktoren (ab 300,00 €):

Ich spende 300,-€ _____€

jährlich bis auf Widerruf

einmalig

SEPA-Basis Lastschriftmandat

Ich / Wir ermächtige(n) DIE CLOWN DOKTOREN E.V. Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise (n) ich / wir mein/ unser Kreditinstitut an, die von DIE CLOWN DOKTOREN E.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Kreditinstitut _____ BIC _____

IBAN _____

Datum / Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DIE CLOWN DOKTOREN E.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Spenden zur Förderung gemeinnütziger Zwecke können bis zu 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte, alternativ 4 0/00 der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter als Sonderausgabe geltend gemacht werden.

Bis zu einem Betrag von € 300,- erkennt das Finanzamt diesen Einzahlungsbeleg als Quittung an. Für höhere Beträge erhalten Sie von uns eine Spendenquittung.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Clown ImPuls

DAS MAGAZIN DER CLOWNDOKTOREN · 2024



Mit Professionalität und Leidenschaft

30 Jahre

DIE CLOWN DOKTOREN E.V.



© Mario Diener



Holger Wisch, Dr. med. Bernd Zimmer, Felix Gaudo

„Gänsehaut“

Die haben wir sehr oft, wenn Eltern bei uns im Büro anrufen, um spontan ihre Empfindungen auszudrücken, nachdem die Clowndoktoren ihre Kinder besucht haben – und damit auch die Mütter und Väter für einen Moment aus ihren Gedankenspiralen herausholten.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich so mitlachen kann! Eltern und ihre Gefühle werden im Klinikalltag oft vergessen. Bei den Clowndoktoren nicht. Das war einfach schön.“

Diese kürzlich an uns gerichteten Worte einer Mutter berühren uns sehr. Nach wie vor. Auch nach 30 Jahren noch. Sie zeigen uns, dass wir unseren Weg bis zum heutigen Tag gut gegangen sind. Und sie zeigen unsere Entwicklung in wenigen Worten. Aus dem ursprünglichen Gedanken, erkrankten Kindern ganz besondere Momente der Leichtigkeit und des Lachens zu schenken, ist im Laufe der Jahre so viel mehr geworden. Geschwister, Eltern, Großeltern, Bewohnerinnen und Bewohner in Seniorenheimen und alle Mitarbeitenden in den von uns besuchten Kliniken und Pflegeeinrichtungen sind immer im Blick der Clowndoktoren.

Was 1993 als Pilotprojekt in einer Wiesbadener Kinderklinik angefangen hat, durfte sich zu beständigen Humorvisiten in derzeit über 40 Einrichtungen in Teilen von Hessen und Rheinland-Pfalz entwickeln. 30 Jahre vollgepackt mit Herzblut, hohen Ansprüchen und intensiver Arbeit.

Das alles gelang durch Menschen, die Visionen hatten, Menschen, die mutig Türen geöffnet haben, Menschen, die angepackt und ausprobiert haben, Menschen, die Ideen weiterentwickelt haben, Menschen, die unterstützt haben. Das alles gelang mit sehr viel Leidenschaft – aber auch mit genauso viel Professionalität. Das alles gelang mit Ihnen, die Sie diese Zeilen hier lesen.

Danke – für diesen gemeinsamen Weg. Wir freuen uns sehr darauf, ihn mit Ihnen allen weiterzugehen.

Ihr Vorstand von DIE CLOWN DOKTOREN E.V.
Holger Wisch, Dr. Bernd Zimmer, Felix Gaudo

Es war einmal – vor 30 Jahren am Küchentisch...

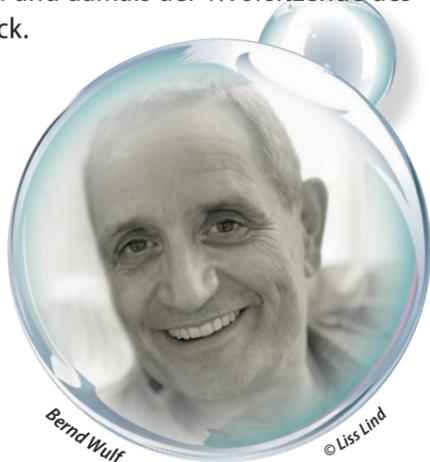
2024 begeht der Verein der Clowndoktoren sein 30-jähriges Jubiläum – ein Grund zu feiern und ein guter Grund, um einen Blick zurückzuwerfen in die Anfangszeit der Clowndoktoren hier in Wiesbaden. Bernd Wulf war Gründungsmitglied und damals der 1. Vorsitzende des Vereins. Im Interview blickt er zurück.

Also – wie war das denn damals im Jahr 1993, als die ersten Ideen zu den Clowndoktoren entstanden?

Ja... ein bisschen so wie in den Märchen. **Es war einmal vor langer Zeit** ...als eine New Yorker Künstlerin, Laura Fernandez, die Idee des Clowndoctoring mit über den großen Teich brachte. Michael Christensen hatte in New York ein erfolgreiches Clowndoktor-Projekt aus dem Big Apple Circus heraus gegründet. So kam der Gedanke, dies auch hier in Deutschland zu etablieren. Ich kannte Laura bereits aus früheren Zeiten und sie erzählte mir von ihrem Vorhaben. Durch meine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter und Psychotherapeut wusste ich, wie wichtig Humor und Heiterkeit in schwierigen Situationen sein können, – und ein Krankenhausaufenthalt ist auf jeden Fall eine schwierige Situation... ganz besonders für Kinder.

Ihr beide habt Euch dann überlegt, wie man vorgehen könnte, um ein solches Projekt, für das es hier in Deutschland ja noch kein Vorbild gab, ins Leben zu rufen?

Nein...da gab es durchaus noch mehrere Leute. Um den Gedanken weiter zu verfolgen, trafen wir uns in Mainz bei gemeinsamen Freunden zum Brainstorming. Alle waren spontan begeistert von der Idee und wir sammelten Vorschläge, wie ein Clowndoctoring-Projekt hier im Rhein-Main-Gebiet realisiert werden könnte. Auf jeden Fall waren wir alle von der heilenden Kraft des Humors überzeugt – die ja heutzutage auch in wissenschaftlichen Untersuchungen nachgewiesen werden kann.



Bernd Wulf © Liss Lind

Und warum dann ein Verein? Wie kam es zu dieser Vereinsgründung?

Nun...es war schnell Konsens, dass die Besuche im Krankenhaus mit professionellen Clowns, Schauspielern und Pantomimen durchgeführt werden sollten. Die sollten dafür speziell ausgebildet sein und auch entsprechend honoriert werden.

Das heißt, es wurde Geld gebraucht!

Genau. Und deshalb lag es nahe, als Rechtsform einen gemeinnützigen Verein zu gründen, um Spenden annehmen zu können. Da ich gerade einen Verein für Sozialarbeit gegründet hatte, konnte ich meine Erfahrungen dazu mit einbringen. Als es schließlich zur Vereinsgründung kam, fragte Laura mich, ob ich denn nicht den Vorsitz übernehmen



wolle. So wurde der Verein am 25. April 1994 in Igstadt an unserem Küchentisch gegründet – und die Arbeit konnte beginnen.

Der gemeinnützige Verein war also der organisatorische Rahmen. Wie hat dann die eigentliche Arbeit im Krankenhaus begonnen?

Schon im Vorfeld hatten erste Gespräche mit Professor Michael Albani, Chefarzt der Kinderklinik in der Wiesbadener **Dr.-Horst-Schmidt-Klinik** stattgefunden. Er zeigte sich begeistert und sagte ein Pilotprojekt zu, das nach dem Aufbau der Organisation und dem Eingang der ersten Spenden starten sollte. Die ersten Spender fanden sich bei Wiesbadener Unternehmen, die ebenso begeistert von dem Clowndoktoren-Projekt waren.

» So wurde der Verein am 25. April 1994 in Igstadt an unserem Küchentisch gegründet – und die Arbeit konnte beginnen.

Mit wie vielen Clowns startete dann das Projekt?

Laura Fernandez (alias Dr. Mona Lisa Zugabe) war in Künstlerkreisen bekannt und sehr gut vernetzt und sie gewann **Gudula Steiner-Junker (alias Dr. Paula Südwind)** und **Hristo Kalanlioglu (alias Dr. Schnickschnack)** für die Mitarbeit. Mit diesen drei Clowns begannen die ersten regelmäßigen Besuche in der Kinderklinik. Hier zeigte sich sehr bald, wie Kinder, Eltern und die Teams aus Medizin und Pflege profitieren können, wenn die Clowndoktoren für einige Momente eine heitere Stimmung erzeugen. Gleichzeitig war uns sehr wohl bewusst, dass die Clowns auch sehr schwierige, manchmal bedrückende und traurige Situationen begleiten werden und auch darauf vorbereitet sein müssen.

Welche Aspekte waren euch bei der Ausgestaltung des Projekts besonders wichtig?

Aufgrund der ersten Erfahrungen und den Berichten aus New York, war uns wichtig, die Clowns, die alle eine fundierte künstlerische Ausbildung hatten, auf das Clowndoctoring vorzubereiten und weiter zu qualifizieren. So wurde immer weiter an der Persona der Clowns gearbeitet und spezielle Fertigkeiten für die Situation am Krankenbett wurden trainiert.



3 Archivbilder © Iris Schröder

Darüber hinaus wurden Hygieneschulungen durchgeführt, da teilweise Stationen besucht werden, wo diesbezüglich strenge Vorschriften zu beachten sind. Darüber hinaus lag mir besonders die Psychohygiene der Clowns am Herzen, da wir sicherstellen wollten, dass die gut ausgebildeten und erfahrenen Clowns mit den teilweise schwierigen und belastenden Situationen, mit denen sie konfrontiert werden, gut zurechtkommen. Denn ein Ziel war auch, die Clowns langfristig an das Projekt zu binden, um Kontinuität zu gewährleisten.

Wie blickst Du heute auf das Projekt der Clowndoktoren?

Die ersten Jahre waren aufregend und auch teilweise schwierig. Besonders die Gewinnung von Spenderinnen und Spendern war sehr aufwendig und zeitintensiv. Große und kleine Spenden von Schulen, Vereinen, Kindergärten, Privatpersonen und Betrieben galt es zu wür-

digen und häufig persönlich entgegenzunehmen. Heute kann ich sagen, dass ich mit Freude auf diese Jahre schaue und sehe, wie der Verein DIE CLOWN DOKTOREN E.V. auch durch schwierige Zeiten gekommen ist. Damals hätten wir uns nicht vorstellen können, dass aus dem kleinen Verein eine Organisation wird, mit mittlerweile 44 Clowndoktoren, die in derzeit 13 Kliniken, 2 Hospizen und 15 Senioreneinrichtungen regelmäßig präsent ist. All das wurde nur aufgrund der vielen kleinen und großen Spenden, der Arbeit des Vereins und vieler ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer in den letzten dreißig Jahren ermöglicht. Ich bleibe diesem wunderbaren Projekt auf jeden Fall treu und hoffe auch die fünfzigste Mitgliederversammlung erleben zu dürfen!

Das Interview führte Liss Lind, die den Verein DIE CLOWN DOKTOREN E.V. von der ersten Stunde an als Grafikdesignerin begleitet.

Lachen verbindet Generationen



Aufwärmen vor dem gemeinsamen Auftritt © Peter Godehardt

Dank der Initiative von Peter Godehardt, wirbeln Dr. Krümmel und Dr. Tupf alle paar Wochen durch Hünfelden: Vormittags studieren sie mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule ein künstlerisches Programm ein, danach gehen sie in den Nachbarort Kirberg, um im dortigen Seniorenheim das Erlernte gemeinsam vorzuführen und den Nachmittag mit Kuchen ausklingen zu lassen. „Lachen verbindet Generationen“ heißt das Projekt, das vor vielen Jahren von DIE CLOWN DOKTOREN E.V. ins Leben gerufen wurde, um Generationengrenzen dank clownesker Intervention spielerisch zu überwinden.

ah

Unternehmerisches Anpacken

Die Arbeit der Clowndoktoren auch außerhalb der Kliniken und Heime bekannt zu machen, ist ein großes Anliegen verschiedener Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Oft still und leise schenken sie ihr fachliches Können dem Verein, damit dieser besser gesehen wird. So schickt die Wiesbadener Agentur **Fink & Fuchs** regelmäßig professionelle Videoteams auf unsere Veranstaltungen, die Frankfurter Agentur **Huth+Wenzel** unterstützt uns bei unseren Social Me-

dia Beiträgen, die Geisenheimer Unternehmensgruppe **Garreis** sorgt für ordentliche Stände und Roll-ups und die Offenbacher **Display & Druck Service GmbH** kümmert sich u. a. darum, dass unser Humorkalender gut und rechtzeitig an Ihren Wänden hängen kann.

ah



Unterwegs mit Fink & Fuchs



Titelbild Humorkalender 2024



Clowndoktoren Informationsstand

Dreamnight im Zoo

Über 2100 Gäste erlebten im Sommer einen fröhlichen Abend im Zoo Frankfurt – und Dr. Nadu Nadann, Dr. Flitzblitz und Dr. Frieda Pfannekuche waren mittendrin. Bei der „dreamnight“ wird der Zoo für einen Abend exklusiv für chronisch kranke und behinderte Kinder und deren Familien geöffnet. Für alle ist es ein besonderes Erlebnis, die außergewöhnliche Stimmung im Zoo ungestört und unbeschwert genießen zu dürfen. Und das galt auch für unsere Clowndoktoren, die sichtlich großen Spaß hatten und sich schon auf die kommende „dreamnight“ freuen.

ah



Die Clowndoktoren bei der „dreamnight“ © Sabine Brennauer

Gemeinsam Spenden



Besuch im Kinderhospiz Bärenherz ©Bärenherz

Die Humorvisiten können seit 30 Jahren kontinuierlich gelingen, weil unzählige Menschen die Arbeit der Clowndoktoren wertschätzen und fördern – meistens durch Einzelspenden. Manchmal schließen sich aber auch Förderinnen und Förderer zusammen und organisieren

mit viel Aufwand ehrenamtlich Benefizveranstaltungen. So konnten 2023 dank des Engagements von **ZONTA Bad Homburg**, **Michael Berger, Mainz05** hilft, dem **Rotary Club Bad Camberg-Idstein**, dem **Lions Club Dietzenbach**, sowie dem **Golfclub Nahetal e.V.**, Humorvisiten speziell in Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Rüsselsheim und Mainz gewährleistet werden.

ah



Fröhliche Gesichter im Golf Club Nahetal e.V. ©Silvia Jende

Vom Entdecken der Superkräfte



Tag der Clowndoktoren in Wiesbaden ©Fiona Fuchs

„Bei Begegnungen in Kinderkliniken und Seniorenheimen können Clowndoktoren mit Humor und Feingefühl persönliche Stärken der Menschen herauskitzeln“, beschreibt Dr. Krümmel die besonderen Visiten, bei denen alles möglich zu werden scheint. Der Infusionsständer wird zur Rakete, das erkrankte Kind zum Astronauten. Seniorinnen und Senioren werden zu Stilberatern oder Gesangslehrern. Egal, ob Groß oder Klein, bei den fantasievollen Begegnungen mit den Clowndoktoren brechen Alltag und Trübsal auf, Stärken und Kraft stehen im Mittelpunkt. So geschehen auch am „Tag der Clowndoktoren 2023“, an dem sich Menschen in diversen hessischen Fußgängerzonen davon überzeugen konnten, wie leicht sich ganz außergewöhnliche Fähigkeiten bei jedem von uns entdecken lassen.

ah



Tag der Clowndoktoren in Gießen © Angelika Nailor

Humor wirkt immer

Mit dem Nachwuchs auf Visite

Weil er ein Frühchen war, musste Béla Scheiner als kleines Kind lange im Krankenhaus bleiben. Die Clowndoktoren sind ihm deshalb ein Begriff, ihre Arbeit beeindruckt ihn. Mittlerweile ist Béla ein Teenager. Er hat sich selbst das Jonglieren beigebracht und tritt auf Veranstaltungen als Zauberer auf. Über sich selbst sagt er, dass er ein begeisterter Clown sei. Ein großer Wunsch von ihm: Einmal eine Visite der Clowndoktoren begleiten zu dürfen.

Du hast uns angesprochen, weil Du gerne bei einer Visite der Clowndoktoren mitgehen wolltest. Woher kommt Dein Interesse an den Clowndoktoren?

Mein Interesse kommt daher, dass ich selbst Clown bin und ich es mag, dass die Clowndoktoren in Einrichtungen gehen und dort die Leute zum Lachen bringen.

Sie verkürzen und verzaubern dadurch den Aufenthalt für die Patienten.

Du konntest in den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret Dr. Zitrone und Dr. Yeah begleiten.

An was kannst Du Dich bei dieser Visite noch besonders gut erinnern?

Wir waren bei einem kleinen Mädchen, bei dem **Dr. Zitrone** Seifenblasen gemacht hat. Das Mädchen und seine Mutter haben dann gelacht und haben, glaube ich, für eine kurze Zeit vergessen, dass sie im Krankenhaus sind. Das Ganze haben sie aber nur von der Tür aus gemacht, sie waren gar nicht wirklich an dem Mädchen dran und trotzdem konnten sie die Kleine so sehr begeistern.



Dr. Yeah, Béla Scheiner und Dr. Zitrone

Warum findest Du es so schön und wichtig, andere Menschen zum Lachen zu bringen, zu begeistern, zu „verzaubern“?

Weil es Spaß macht! Ich mag es Menschen mit meinem Können zu begeistern. Dann habe ich das Gefühl, dass ich sie für eine kurze Zeit aus ihrem Alltag holen kann.

ah

Mut für die kleinen Schritte

Ein Plädoyer für mehr Humor im Alltag

Beim Pressetermin mit unseren Clowndoktoren in der Kinderklinik in Darmstadt treffe ich die Mutter der siebenjährigen Nathalie. Sie strahlt mich mit wachen Augen an, und wie ich im Gespräch mit ihr erfahre, liegt das nicht nur daran, dass bei der Humorvisite der Clowns das laute Lachen ihrer Tochter und der Kinder auf der Station für eine heitere Stimmung sorgen.

Eigentlich hätte sie die besten Gründe verzweifelt und hoffnungslos zu sein. Eine chronische Atemwegserkrankung begleitet ihre Tochter seit der Geburt. Die Ursache sind verschiedene Gendefekte. Dennoch strahlt sie Optimismus und eine positive Lebenseinstellung aus. Sie erzählt mir, wie froh sie war, als nach einer sechs Jahre andauernden Odyssee durch viele Arztpraxen und Kliniken endlich in Darmstadt die Ursache für das auffällige Verhalten und die Erkrankung der kleinen Nathalie festgestellt wurde. Ihrem Instinkt folgend, hatte sie von Beginn an nicht auf die vermeintlich guten Ratschläge allgegenwärtiger Besserwisser gehört und wollte die wirklichen Ursachen finden. Trotz vieler Widerstände blieb sie ihrer Haltung treu, ließ sich von ihrer Intuition leiten und hatte damit Erfolg.

Enge Grenzen durchbrechen unsere Clowndoktoren täglich bei ihren Humorvisiten in Kinderkliniken und Senioreneinrichtungen. Während die umwelt- und gesellschaftspolitischen Ereignisse der letzten Jahre immer größeren Anlass zu ernsthafter Besorgnis geben, haben wir mit unserem Wirken ein Stück mehr Zuversicht in den Alltag von Kinderkliniken und Pflegeheimen gebracht. Wenn unerwartet schlechte Diagnosen belasten, gestresstes Pflegepersonal kaum das geforderte Pensum schafft und es an vielen Stellen keine echten Begegnungen mehr gibt, wirken unsere Clowndoktoren mit roter Nase und beruhigender Seifenblasen-Therapie wie kleine Sonnenstrahlen, die durch den dunklen Alltagshimmel brechen. Sie fordern Kinder, Eltern und Pflegepersonal auf, dieser Humorspur zu folgen. Wenigstens für einige Augenblicke der Musik lauschen, über Lachmuskelopoperationen



»Dafür setzen wir uns immer wieder neu ein, bei jeder Clownsvisite für kranke Kinder und hilfsbedürftige Senioren, weil wir überzeugt davon sind, dass jeder kleine Schritt hin zu mehr Menschlichkeit und bewusster Anteilnahme am Schicksal des Gegenübers, ein Schritt in die richtige Richtung ist.

schmunzeln und mit diesen geschenkten Momenten die nächste Hürde besser überwinden. Dafür setzen wir uns immer wieder neu ein, bei jeder Clownsvisite für kranke Kinder und hilfsbedürftige Senioren. Weil wir seit nunmehr 30 Jahren überzeugt davon sind, dass jeder kleine Schritt hin zu mehr Menschlichkeit und bewusster Anteilnahme am Schicksal des Gegenübers, ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Die Gewissheit, das Gegenüber emotional berühren zu können, wenn die Offenheit da ist und die Umstände es zulassen, motiviert unsere Künstlerinnen und Künstler auch in schwierigen Momenten. Und wir erfahren in den letzten Jahren verstärkt, wie wichtig unsere Humor-Lichtblicke für das ganze Umfeld sind. Dazu gehören nicht nur Kliniken, Pflegeeinrichtungen oder Hospize, sondern auch Kitas und Schulen, in denen

wir mit unseren Angeboten die Herzen von jungen und alten Menschen öffnen. Damit lösen wir nicht die großen Probleme unserer Zeit, aber wir sorgen für ein bisschen mehr Gemeinsamkeit, Zusammenhalt und Lebensqualität. Und wer weiß, vielleicht steht die tägliche Prise Humor in naher Zukunft auf jedem Stunden-, Dienst- oder Arbeitsplan.

rb



Rainer Bormuth, Geschäftsführer DIE CLOWNDOKTOREN E.V.

Das Porträt: Dr. Pille-Palle

„Ich spüre, dass ich den alten Menschen viel von mir gebe“, hat sie festgestellt. „Das ist ein anderes Level als in der Kinderklinik, denn von den Kindern kommt viel Energie zu mir zurück.“ Deshalb widmet sie sich auch mit Leidenschaft und Hingabe den Clownsvisiten in den Kinderkliniken. Als sie vor 14 Jahren anfing, für den Verein Die Clown Doktoren zu arbeiten, war ihr Einsatzgebiet zunächst in den Kinderkliniken im Großraum Frankfurt-Wiesbaden. Inzwischen ist ihr Schwerpunkt die Kinderklinik im St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg, für das sie auch die Ansprechperson im Clowndoktoren-Team ist. „Es macht jedes Mal Freude, dort als Clowndoktoren-Duo aufzutreten und mit Gesang, Tanz, Pantomime und Späßen die Kinder und Eltern aus ihren Sorgen zu reißen – und außerdem das Klinikpersonal aufzuheitern, von dem wir große Unterstützung erhalten.“

Gianna Matysek ist in Thüringen aufgewachsen und hat schon während der Schulzeit Theater gespielt und Gesangs-

unterricht genommen. Eine vierjährige Ausbildung zur Bühnendarstellerin hat sie in der Theater Fabrik Sachsen in Leipzig 2007 abgeschlossen. Dazu gehörten Gesang, Tanz, Schauspiel und Film. Parallel zu ihrer Ausbildung und danach wirkte sie in vielen Bühnenstücken mit, insbesondere war sie als Schauspielerin und Sängerin von 2003 bis 2008 mit dem Musical „Die Buddy Holly Story“ mit dem Tourneetheater Thespiskarren unterwegs.

Ins Rhein-Main-Gebiet kam sie der Liebe wegen. „Ich identifiziere mich sehr mit meiner Rolle als Dr. Pille-Palle“, versichert sie. „Ich kann mir mein Leben ohne diese Arbeit nicht mehr vorstellen. Auch mein Mann unterstützt mich dabei.“ Außerdem arbeitet sie als Museumsführerin in einem Freilichtmuseum und gibt Clownsworkshops für Kinder. Über die künstlerische Arbeit hinaus ist sie für das Clowndoktoren-Büro zuständig für die interne Organisation von Spendenübergaben und Promotion-Terminen.

chk



Gianna Matysek alias Dr. Pille-Palle

„Ich identifiziere mich sehr mit Dr. Pille-Palle“

„Ich war als Kind viel bei meinen Großeltern“, erzählt Gianna Matysek alias Dr. Pille-Palle. „Ich habe schon immer eine große Liebe für alte Menschen empfunden, und zu Menschen mit Demenz habe ich einen besonderen Zugang.“ Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime in Hahnstätten, Wiesbaden und Idstein freuen sich, wenn Dr. Pille-Palle sie jeden Monat besucht, auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingeht und sie mit ihrem Gesang verzaubert.

Überzeugt vom Clowndoktoren-Konzept

Der frühere Chefarzt der Rüsselsheimer Kinderklinik Dr. Bernd Zimmer im Gespräch



Seine übrige Freizeit ist gut gefüllt mit Sport und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Zu Beginn des Ruhestands hat er noch einige Zeit Vertretungen in Kinderarztpraxen gemacht, was er inzwischen aufgegeben hat. Er singt in zwei Chören, ist Laiendarsteller in einem Amateurtheater in seinem Wohnort Wackernheim und passionierter Radfahrer und Wanderer. Seine gute sportliche Kondition hat ihm vermutlich auch geholfen, sich vor zwei Jahren von einer schweren Erkrankung wieder zurück in ein aktives

» Ich bin so überzeugt vom Clowndoktoren-Konzept, dass ich keine lange Bedenkzeit brauchte.

Leben zu kämpfen. Danach hat er noch eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Führer durch das Naturschutzzentrum Rheinauen in Bingen abgeschlossen. Zeit bleibt natürlich noch für die Familie, für Unternehmungen mit seiner Frau, für die beiden erwachsenen Kinder und die vier Enkelkinder.

Geboren und aufgewachsen ist Bernd Zimmer in Kaiserslautern, hat in Mainz Medizin studiert, an der Uni-Klinik die Facharztausbildung für Kinderheilkunde absolviert und dort bis 1991 gearbeitet.

„Ich habe die Clowndoktoren von Anfang an mitbekommen, denn die Kinderklinik in Rüsselsheim war die zweite nach der Horst-Schmidt-Klinik Wiesbaden, die sie besucht haben“, erzählt Dr. Bernd Zimmer, der seit 1991 dort als Kinderarzt tätig war und die Kinderklinik seit 2006 geleitet hat – bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2019. Doch dann ging es fast nahtlos weiter mit den Clowndoktoren. Rainer Bormuth, Geschäftsführer der CLOWN DOKTOREN warb ihn für das Stiftungskuratorium und für den Vereinsvorstand. „Ich bin so überzeugt vom Clowndoktoren-Konzept, dass ich keine lange Bedenkzeit brauchte“, erinnert sich Bernd Zimmer und widmet seitdem einen beachtlichen Teil seiner Freizeit der Vorstands- und Stiftungsarbeit.



An die Zeit mit den Clowndoktoren in der Rüsselsheimer Kinderklinik denkt er sehr gerne zurück. „Ich habe sie nie als lästig empfunden – im Gegenteil. Die Clowns waren in unser Team integriert und haben ihre Späße auch mit uns gemacht. Ich bin sicher, dass das das Klima auf der Station verbessert hat.“ Es sei gelegentlich vorgekommen, dass die Visite auf der Station unterbrochen worden sei und der Clowndoktor mit der Schwester und die Clowndoktorin mit dem Oberarzt getanzt habe.



Am Anfang sei es nicht leicht gewesen, das Geld für die Clowndoktoren-Visiten zusammenzubekommen. „Als Klinik haben wir Gesicht gezeigt und gemeinsam mit dem Verein um Spenden geworben.“ Das Ergebnis waren kleine und große Spenden von Einzelpersonen, Vereinen und Gruppen, die Wohltätigkeitsveranstaltungen und Benefizkonzerte für die Clowndoktoren veranstaltet haben.

Mittlerweile ist der Verein größer, komplexer geworden. Schwierig war es, die Clowndoktoren durch die Corona-Pandemie zu bringen. In der Vorstandsarbeit wurden unter anderem Video-Konferenzen eingeführt, die bis jetzt beibehalten werden und eine Menge an Fahrzeit sparen. Zu Bernd Zimmers Aufgaben gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit. „Ich bin froh, dass wir so einen tollen Geschäftsführer, eine hervorragende künstlerische Leiterin und ein wunderbares Büroteam haben – das erleichtert die Arbeit ungemein“, betont er.

chk

Von guter Laune und Licht in dunkler Zeit

Beobachtungen einer Mutter

Mein damals 8-jähriger Sohn kam Ende November 2022 unverhofft mit einer schweren Hirnhautentzündung ins Krankenhaus. Mein sonst so fröhliches und vor allem aktives Kind lag da also, ans Krankenbett via Zugänge gefesselt. Er hatte Schmerzen und war völlig kraftlos. Es tat mir als Mutter unendlich weh, ihn so im Krankenhaus liegen zu sehen. Dieser Aufenthalt war selbstredend auch für uns als Eltern sehr belastend: Nicht nur dass wir ihn so im Krankenbett liegen sehen mussten, ganz plötzlich hatten wir Todesängste um unseren vorgestern noch quietschfidelen Sohn.

Und in dieser belastenden Situation standen sie plötzlich vor uns: Die Clowndoktoren! Bunt und mit Quetschkommode kamen sie zur Tür hinein und – zack – der Raum erhellte sich und die gute Laune zog ein. Da wurde ein Liedchen zum Besten gegeben, es flog irgendwas an meinem plötzlich wieder lachendem Kind vorbei und klatschte an die Wand hinter ihm, zusammen haben sie den Adventskalender inspiziert und Witze erzählt. Leider war die lustige Zeit nach 10 Minuten vorbei und die beiden fröhlichen Gesellen zogen weiter.

Die Euphorie über dieses „Happening“ hielt aber noch ein paar Stunden an. Sofort mussten Oma und Opa angerufen werden und das Gespräch startete ungefähr so: „Stellt Euch mal vor! Ich hatte Besuch von den Clowndoktoren und die waren so lustig und die hatten einen Kackehaufendabei und der klebte an der Wand und dich kennst du nicht, du bist ein Witz und dich freuemich schon auf den nächsten Besuch.“

Oma und Opa: „Wow, und wie geht es Dir heute?“ Junior: „Schon viel besser und die Nase quietschte bei den Clowndoktoren auch.“

Wir hatten aufgrund der Schwere der Erkrankung für einen Langzeitaufenthalt von gut drei Wochen eingerechnet und ich muss nicht erwähnen, dass mein Sohn – wie auch die anderen Kinder der Clowndoktoren wöchentlich entgegenfielerten: An dem Tag, an dem die Clowndoktoren in das Kinderkrankenhaus kamen, konnte man förmlich spü-



Weihnachtliche Visite von Dr. Furioso und Dr. Tupf

© Nadine Betz

ren, wie sich die Stimmung im Raum veränderte. Diese wunderbaren Künstler, die sich als Ärzte verkleiden, brachten Freude und Lachen in die sonst so triste Umgebung. Sie waren Meister darin, die Ängste und Sorgen der kleinen Patienten zu vertreiben, einschließlich die meines eigenen Kindes.

» Die Clowndoktoren! Bunt und mit Quetschkommode kamen sie zur Tür hinein und – zack – der Raum erhellte sich und die gute Laune zog ein.

Die Clowndoktoren hatten eine erstaunliche Fähigkeit, die Kinder zum Lachen zu bringen, selbst wenn sie sich elend fühlten. Ihr Humor und ihre einfühlsame Art schafften es, selbst die schlimmsten Momente in etwas Positives zu verwandeln. Sie spielten Musik, führten Zaubertricks vor und erzählten Geschichten, die die Kinder faszinierten.

Die Clowndoktoren bleiben uns in Bezug auf diese schlimme Zeit als echte Helden in Erinnerung. Sie bringen nicht nur Freude und Lachen, sondern auch Trost und Unterstützung für Familien wie uns, die schwierige Zeiten durchmachen. Ihre Auftritte haben unsere Krankenhausaufenthalte erträglicher gemacht und uns gezeigt, dass selbst in den dunkelsten Momenten des Lebens ein Funken Freude gefunden werden kann.

Wir sind den Clowndoktoren unendlich dankbar für ihre bedingungslose Liebe und Hingabe zu den Kindern im Krankenhaus, und sind überzeugt, dass auch sie ihren Beitrag zur vollständigen Genesung unseres Sohnes geleistet haben – durch die spendenfinanzierte Zusatzleistung „Lachen ist die beste Medizin“.

Nadine Betz

Clowndoktoren im Hospiz Hadamar

Verbleibende Leben im Mittelpunkt



Spendenübergabe im Hospiz ANAVENA

© Heike Lachnit, HL-Journal

Die Clowndoktoren im Hospiz ANAVENA in Hadamar waren ein langer Traum von Christiane Stahl, Hospizleitung. Dank dem Palliativ-Netzwerk Limburg-Weilburg e.V. konnte dieser Traum nun erfüllt werden, der das Projekt mit einer Spende von 2.400 Euro finanziert.

Wenn Krümel (Ruth Albertin) und Bärbel Bär (Heidi Maria Hawelka) den Raum betreten, wird es bunt, die Augen beginnen zu leuchten und ein Lächeln zaubert sich auf das Gesicht. Man könnte sich fragen,

was Clowndoktoren in einem Hospiz bewirken können, doch wenn man dann die Freude in den Gesichtern sieht, dann erlebt man den Zauber ihrer Arbeit.

Sie schaffen fröhliche Erinnerungen, ihnen gelingt Kommunikation, wo andere das Gefühl haben, dass Kommunikation gar nicht mehr möglich ist, und sie nehmen sich aller Themen an, die den Menschen auf den Herzen liegen. Eine

Bewohnerin des Hospiz war Tänzerin, doch nun ist sie ans Bett gefesselt, kann sich kaum noch bewegen. Sehr gerne nehmen die beiden Clowndoktoren das Thema auf und lassen sich einen Tanzunterricht geben.

Am Ende greift Krümel beherzt zum Akkordeon und die Klänge vom Lambada ertönen im Zimmer und ein flottes Tänzchen wird aufs Parkett gelegt. Eine Freude für die Bewohnerin, für die Tänze nur noch eine Erinnerung ist.



Dr. Krümel und Dr. Bär bei der Übergabe
© Heike Lachnit, HL-Journal

Auszug aus dem HL-Journal.
Herzlichen Dank an Journalistin Heike Lachnit, dass wir einen Teil des Artikels abbilden dürfen. Den ganzen Artikel finden Sie zum Nachlesen auf www.hl-journal.de

Willkommen bei uns!

In einem der vorherigen Clown Impulse riefen wir noch laut „Clowndoktoren braucht das Land“ – und bitteschön: Wir waren fleißig, haben uns intensiv umgeschaut, zu vielen Gesprächen eingeladen und freuen uns, Ihnen nun **Dr. Flitzeblitz** (Melanie Schlich), **Dr. Pepita Brause** (Andrea Neumann), **Dr. Dr. Galanta** (Rike Radloff), **Dr. Frieda Pfannekuche** (Andrea Filsinger) und **Dr. Löwenzahn** (Nina Rodmann) vorstellen zu können.



ah

Dr. Flitzeblitz



Dr. Pepita Brause



Dr. Löwenzahn



Dr. Dr. Galanta



Dr. Frieda Pfannekuche



Begegnungen... in der Kinderklinik

Der Clowndoktor kennt die Familie, die ihm dort in der Wartzone der Onkologie begegnet. Vor allem das Mädchen von vielleicht fünf Jahren, das an der Hand der Mutter steht. Das letzte Mal, als sie sich sahen, war ihr Kopf noch blank. Jetzt aber trägt sie einen pfliffigen Kurzhaarschnitt. Der Clowndoktor geht mit einem Knie auf den Boden, um ganz in Ruhe dem Blick des Mädchens zu begegnen.

Nach einer Weile löst sie sich von der Mama, geht die vielleicht zwei, drei Meter auf den Clowndoktor zu und stellt sich vor ihn, nun nahezu gleichgroß. Auf einmal umschlingt sie ihn mit ihren Armen. Auch der



Ulrich Fey alias Dr. Sören Schlau-Schlau

Clowndoktor legt seine Arme um sie. Ein Moment voller Zauber, Glück und Liebe – auf einem Krankenhausflur. Dann löst das Mädchen die Umarmung und geht zur Mama zurück. Noch einmal winkt sie aus der Ferne, dann geht die Familie weiter.

Ulrich Fey

Kontakt

DIE CLOWN DOKTOREN E.V.
Oranienstraße 23, 65185 Wiesbaden
Telefon 0611/9410176
E-Mail: info@clown-doktoren.de
Website: www.clown-doktoren.de

Impressum

Redaktion: Rainer Bormuth (v.i.S.d.P.) (rb)
Alexa Hännicke (ah), Christa Kaddar (chk)
Fotos: jeweils gekennzeichnet, alle anderen © DIE CLOWN DOKTOREN E.V., insb. Mario Diener, www.mariodiener.de
Layout: Liss Lind Grafikdesign, www.lisslind.de
Druck: Display & Druck-Service GmbH, www.dds-produktion.de
Auflage: 3.000
Redaktionsschluss: 1. November 2023

Vielen Dank an

Display & Druck-Service GmbH und Liss Lind durch deren Unterstützung die Produktion des Clown Impuls ermöglicht wurde.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers:

Empfänger:
DIE CLOWN DOKTOREN E.V.
Oranienstraße 23, 65185 Wiesbaden

IBAN des Empfängers:
DE66 5105 0015 0100 1930 00
Verwendungszweck: Spende

Betrag:

Auftraggeber/Einzahler:

Datum:

DIE CLOWN DOKTOREN E.V. ist gemäß §5 Absatz 1 Ziff. 9 KStG durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden 1 von der Körperschaftsteuer befreit. Alle Zuwendungen werden satzungsgemäß verwendet.

Euro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DIE CLOWN DOKTOREN E.V.

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE66510500150100193000

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

NASSDE55XXX

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

CLOWNDOKTOREN - PROJEKTE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

CI - 2024

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

16

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)